

Franckesche Stiftungen zu Halle

**Als Tit. pl. Herr D. Gotthilf August Francke Das fünf und
funfzigste Lebens-Jahr unter göttlichem Beystande
vergnügt antrat, Solten gegen ihren ...**

**Finck, Johanna Augusta
Niemeyer, David Gottlieb
Niemeyer, Erdmann Gotthilf**

Halle, [1750?]

VD18 13243454

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-214031

Ms
Tit. pl.

199 A 24
14 a

S e r r
D. Gotthilf August
Grande.

Das
fünf und funfzigste Lebens = Jahr
unter göttlichem Beystande

vergnügt antrat,

Solten

gegen ihren

theuresten Groß = Vapa

ihre kindliche Schuldigkeit

bezeugen

Johanna Augusta Niemeyerin
David Gottlieb
und
Erdmann Gotthilf } Niemeyer.

H A L L E,
Druckts Johann Christian Grunert, Universitäts-Buchdrucker.



Geschätzter Großpapa!

die Zeiten,
Darauf wir uns schon längstens freuten,
Der Tag, die Stunden sind nun jest:
Der Tag, der DEINEM theuren Leben,
So manche heilige Lust gegeben,
Und heute DEINE Seel ergötzt.

Des Herren Name sey gebriesen,
Der diese Gnade DIR erwiesen,
Und diese Huld DIR zugewandt.

Auch wir, Geehrter! alle dreye
Berehren mit DIR seine Treue,
Und dieses Aufstehn seiner Hand.

Gelobt, gelobt sey sein Erbarmen,
Das DICH in väterlichen Armen,
Bisher getragen und geschützt.
Das noch bis jeko DEINE Kräfte
Zum ihm geheiligten Geschäfte,
Mit neuen Kräften unterstützt:

Das DICH mit Wonn und Heil gekleidet;
Auf grünen Auen DICH geweidet;
In finstern Thälern DICH geführt.
Daß er, der Bundes-Gott der Alten
DIR Wort und Zusag treu gehalten
Und DICH auch heut mit Segen ziert.

Ja billig ist's, daß wir ihn loben,
Da er durch DICH so viele Proben,
Besondrer Gnade uns erzeigt
Und höchst gerecht ist unsre Liebe,
Da DU die väterlichsten Triebe,
Auf unser aller Wohl geneigt.

Wir habens ja in wenig Jahren,
Schon überflüssig gnug erfahren,
Wie sehr und zärtlich DU uns liebst.
Wie solten wir die Proben zählen,
Wie DU zur Wohlfahrt unsrer Seelen,
DIR so viel treue Mühe giebst.

Nimm nun, an diesen DEINEN Feste,
Den Dank davor, als wärs der größte
In diesem Taubenopfer an.
DU weißt daß unser Wunsch den Willen,
Noch nicht durch einge That erfüllen,
Und DIR was bessers bringen kan,

Indessen wird der HErr uns hören
Und mehr als wir erslehn gewähren
Und späte Jahre DIR verleihn.
Er wird, der alte GOTT des Bundes,
DIR, nach der Rede seines Mundes,
DEIN Stab und Schild und Sonne seyn,

Der HErr gebiete seinem Segen
Jetzt über DIR und DEINEN Wegen,
Und stärck und labe DICH aufs neu.
Er thut, er hört der Kinder lassen,
Und so laß DIRs denn auch gefallen,
Und dencke ferner an uns drey!

